

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Camp Crowder, 1943

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



CAMP CROWDER, MISSOURI

Perse der letzte Schrei im Caféhaus ist. (Er heisst eigentlich Léger; hat irgendeinen job in Washington.) Goll ist einer seiner Propheten. Vielleicht kann er Ihnen noch schnell etwas ganz Kurzes und Bedeutendes von diesem neuen Genie verschaffen.

Und, bitte, nicht ZU wenig von Kafka!! Mein Freund Dr. Klopstock (Triboro Hospital, Jamaica, Long Island) hat die englische Ausgabe jener kurzen Stücke, von denen ich wohl drei, ausser der "Sängerin", gewählt hatte. Welche waren es denn? "Das Schweigen der Sirenen" - will mir scheinen - , und "Der Kübelreiter", und "Eine Alltägliche Geschichte." Oder waren es andre? Ich liebe sie alle. Sie sind beinah alle ganz kurz. Geben wir ihm noch zwei oder drei Seiten! Suchen Sie noch zwei oder drei von den kurzen Parabeln aus! "Die Brücke" ist auch sehr grausig. Oder "Das Ehepaar." Es wäre wirklich ein Fehler, und mir persönlich sehr arg, ihn zu mager vertreten zu haben. Müssen wir Weiskopf bei-

Franzosen zu konventionell

behalten? Eigentlich ist es absurd, Gumpert,
Alfred Neumann, Mehring, etc. zu opfern (von
solch kleineren Figuren wie Freud, Bergson, und
France ganz zu schweigen), aber mit Weiskopf durch
dick und dünn zu gehen. Nicht als ob ich den
Braven kränken möchte. Bin nur froh, dass ich
nicht verantwortlich bin...

Stets Ihr hingehöriger

KLAUS



2448/85